

# Die Welt ist voller Wunder

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **45 (1951)**

Heft 21

PDF erstellt am: **24.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

die Musik auf. Ein langer Zug. Das Spiel beginnt. Grossartig, wie diese Männer musizieren. Jeder ist ein Meister auf seinem Instrument. Aber auch das Auge bekommt was zu geniessen, und auch der Gehörlose hätte was von diesem Konzert: Einmal die glänzenden Uniformen der Spieler, napoleonische Fräcke, Zweispitzhüte mit der blauweissroten Kokarde. Dann aber und vor allem im Spiel der beseelten Hände des Dirigenten. Es ist unglaublich, wie ausdrucksvoll Hände sein können.

Die *Musique de la Garde republicaine* gilt als bestes Blasorchester weitherum. Nun ja, sie besteht ja aus lauter Musikern von Beruf. Ich hörte sie später auch als Streichorchester.

### *Chartres*

Wer «Chartres» sagt, meint die Kirche. Die Stadt selber, 80 km von Paris, mit ihren 25 000 Einwohnern, sieht aus wie viele andere. Aber die Kathedrale! Fährst du mit dem Auto oder Velo heran, so siehst du ihr gewaltiges Dach und ihre zwei Türme schon aus 15 km Entfernung einsam in die Höhe ragen.

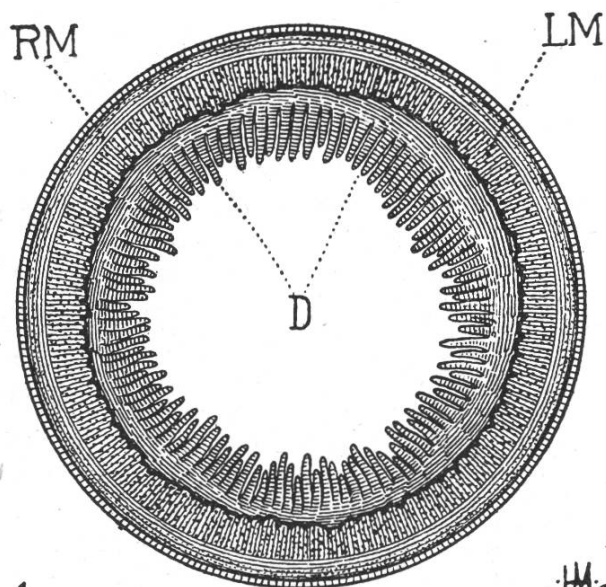
Aber auch das Aeussere der Kirche, so schön und prunkvoll es sich darbietet, lockt nicht nach Chartres. Sondern es sind ihre wundervollen Glasmalereien aus dem 12. und 13. Jahrhundert. Beschreiben lassen sie sich nicht, man muss sie gesehen haben. Es gibt nichts ihresgleichen in der ganzen Welt. Das heisst, schöne Glasmalereien gibt es auch anderswo, aber nicht in dieser Menge. Man könnte sechs Kirchen damit schmücken, und jede würde dadurch zu einer Kostbarkeit.

Die Alten wussten um das Geheimnis der farbigen Gläser, wussten sie mit geschickten Händen zu Glasbildern von unerhörter Leuchtkraft zu formen. Aber das allein, die Technik, schafft keine solchen Kunstwerke. Sondern dieses sind aus religiöser Sehnsucht, aus tiefster Gläubigkeit geboren. Das fühlt, wer in die Kirche tritt, und zwingt ihn irgendwie auf die Knie.

## **Die Welt ist voller Wunder**

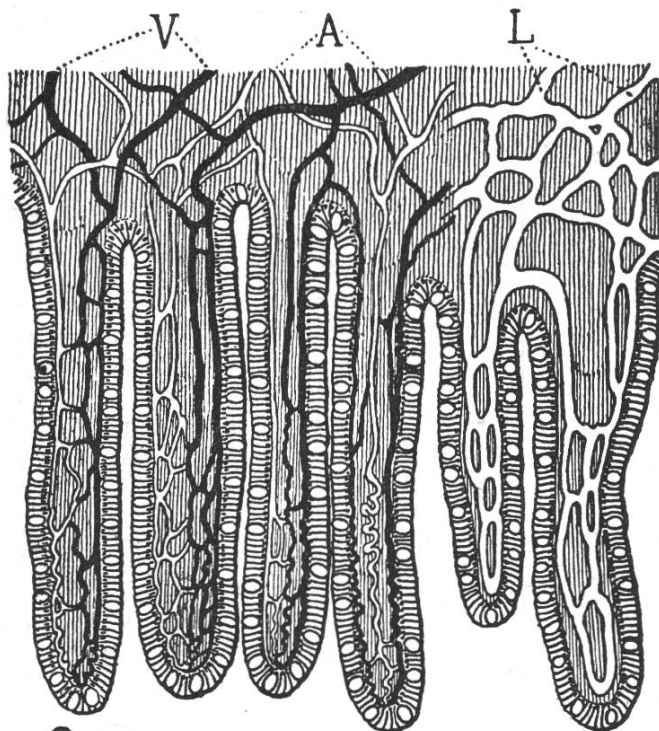
Ueberall gibt es Wunder. In uns und um uns. Aber wir beachten sie kaum. Oder wissen gar nichts von ihnen.

Fangen wir bei unserem eigenen Körper an! Er enthält unglaublich viele Einrichtungen, die unser höchstes Staunen erregen. Da ist zum Beispiel die Schleimhaut des Dünndarmes. Sie ist mit fadenförmigen Fortsätzen besetzt, die man Darmzotten nennt. Diese Zotten sind winzig klein und stehen dicht beisammen. Auf die Grösse eines Fingernagels trifft es ihrer 4000. Ihre Gesamtzahl wird auf 4 bis 8 Millionen geschätzt. Und jede Zotte ist ein kleines Pumpwerk mit 300 000 Saugröhrchen. Die sau-



1

HM



2

gen die Nährstoffe aus dem Darm. Ein reich verzweigtes Netz von Blutadern durchzieht die Zotten. In diesen Aederchen sammeln sich die Nährstoffe und werden dann durch grössere Adern dem Blute zugeführt.

Ist das nicht wunderbar? So viele Millionen Pumpwerke auf kleinstem Raum! Tag und Nacht sind sie in Tätigkeit. Still und unermüdlich ein ganzes Leben lang. Helfen uns, gesund und kräftig zu bleiben.

In den folgenden Heften will ich versuchen, noch auf andere Wunder in und um uns aufmerksam zu machen.

Joh. Hepp

*Oben:* Durchschnitt durch den Dünndarm, der inwendig dicht mit Darmzotten besetzt ist. LM=Längsmuskeln; RM=Ringmuskeln. Indem sich die Ring- und Längsmuskeln zusammenziehen, wird der Speisebrei vorwärts geschoben.

*Unten:* Darmzotten 30fach vergrößert. A=Arterie, V=Vene. Die Arterien pumpen sauerstoffreiches Blut in die Darmzotten. Die Venen führen das Blut samt den aufgenommenen Nährstoffen wieder zum Herz zurück.

Den Bildstock verdanken wir dem Kant. Lehrmittelverlag Zürich.

## Ein tapferer Schweizer

(Fortsetzung)

Aber ganz plötzlich kommt das Unglück. Unerwartet, im Jahre 1921, stürzen die Preise für Milch, Butter und Käse furchtbar. John bekommt für die Milch, die Butter und den Rahm beinahe nichts mehr. Die Leute kaufen keine Milch mehr, trotzdem sie so billig ist. Was soll John nun mit